

# Engpass oder Sackgasse?

Autor(en): **Nef, Robert**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **74 (1994)**

Heft 11

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## EDITORIAL

- Robert Nef*  
Engpass oder Sackgasse? ..... 1

## POSITIONEN

- Ulrich Pfister*  
Verfassungsrevision als Reforminstrument ..... 3
- Willy Linder*  
Austauschbare Rhetorik der Finanzen ..... 4
- Elise Guignard*  
Der Chinagarten in Zürich ..... 5

## IM BLICKFELD

- Michael Wolffsohn*  
Die Macht der Geschichte, Demographie  
und Geographie  
Zur sicherheitspolitischen Lage  
in Osteuropa ..... 7
- Sven Bradke*  
Wirtschaftsverfassungen aus  
ökonomischer Sicht ..... 11

## DOSSIER

**Engpass Staatsfinanzen**

- Regula Pfister*  
Neue Wege in der Finanzpolitik ..... 17
- Stefan Hoffmann*  
Privatisierung – eine Entlastung des  
Staatshaushalts ..... 20

## KULTUR

- Perikles Monioudis*, Neue Erzählungen  
Der Kescher  
Der Brennofen ..... 29
- Alfred Behrmann*  
Über Peter Szondi anlässlich des  
Erscheinens seiner Briefe ..... 31
- Gustav Siebenmann*  
Die spanische Literatur – eine deutsche  
Kontroverse ..... 37
- Wolf Scheller*  
Der Kampf gegen das Vergessen  
Friedenspreis des Deutschen Buchhandels  
für Jorge Semprún ..... 41
- Michael Wirth*  
Verlorene Kindheit  
«Memory» – Alexander Häussers  
bemerkenswerter Roman über  
Jugenderziehung nach 1945 ..... 44
- Grete Lübke-Grothues*  
«Esbahn Uhahn Alster Spree»  
Laut, Spiel und Irritation in drei  
Gedichten von Ulla Hahn ..... 47

- SPLITTER ..... 10, 15, 43, 46
- IMPRESSUM, VORSCHAU ..... 52

**Engpass oder Sackgasse?**

*Im Umgang mit Finanzen gehört es zum erzieherischen Grundstoff, dass man nicht mehr ausgeben sollte, als man einnimmt. Ob der Blick in die leere Kasse angesichts einer langen Liste von Bedürfnissen und Wünschen eher an einen Engpass oder an eine Sackgasse denken lässt, hängt von der Beurteilung der künftigen Entwicklung ab. Durch Verschuldung lassen sich Sackgassen in Engpässe verwandeln, und die Triage zwischen kreditwürdigen Engpässen und nicht kreditwürdigen Sackgassen gehört zum Alltag des Bankgeschäfts.*

*Nach einer Gesetzmässigkeit, welche der Chemiker Justus von Liebig vor über hundert Jahren anhand des Pflanzenwachstums entdeckt hat, werden biologische Entwicklungsprozesse durch Engpässe gesteuert, und die ganze Strategie des Überlebens von Individuen und Gemeinschaften beruht auf dem richtigen Umgang mit dem jeweils entscheidenden Engpass.*

*Ob man das Thema «Staatsfinanzen» mit dem Stichwort «Engpass» oder mit dem Stichwort «Sackgasse» ergänzt, ist nicht entscheidend. Wenn es aber darum geht, angesichts des Problems eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, dann wird die Frage ganz zentral.*

*Ein Engpass verlangt mehr Kraft und mehr Druck in dieselbe Zielrichtung, allenfalls auch ein Umgehungsmanöver (more of the same), während eine Sackgasse zur Umkehr zwingt und so auch einen neuen Entschluss (basic change) notwendig macht.*

*Das Loch in der Staatskasse ist ein Symptom für ein tieferliegendes Problem. Die staatliche Gemeinschaft lebt über ihre Verhältnisse und ist nicht mehr fähig, ihre Bedürfnisse und Wünsche in Einklang zu bringen mit den finanziellen Opfern, die man sich gegenseitig auferlegt bzw. zumutet. Es wird auf allen Stufen – nicht nur von den Regierungen, sondern auch von den Parlamenten – mehr versprochen als erfüllbar ist. Zu Lasten künftiger Generationen kann man durch weitere Verschuldung auch diese Sackgasse in einen momentanen Engpass verwandeln. Es besteht allerdings die Gefahr, dass eine solche Art der Problemlösung selbst zur Sackgasse wird.*

ROBERT NEF